

## Veranstaltungsort:

**Tschaikowskysaal**  
Tschaikowskyplatz 2  
20355 Hamburg

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.  
Bitte kontaktieren Sie uns vorab bei Fragen zur Barrierefreiheit.  
Gefördert durch die Landeszentrale für politische  
Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir bitten um **Anmeldung** und bestätigen  
Ihre Teilnahme per E-Mail.

## Kontakt:

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
**Julius-Leber-Forum**

Büro für die Bundesländer  
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein  
Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg

Telefon: 040/32 58 74-0

E-Mail: hamburg@fes.de

[www.julius-leber-forum.de](http://www.julius-leber-forum.de)

**Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg**

Alstertor 20, 20095 Hamburg

Telefon: 040/28 00 37 05

E-Mail: vorstand@rls-hamburg.de

[www.hamburg.rosalux.de](http://www.hamburg.rosalux.de)

Collage Icon-Screen / Fotos: AddsD / Friedrich-Ebert-Stiftung; KEYSTONE Pressedienst GmbH & Co. KG, Hamburg; Rechteinhaber nicht ermittelbar



# OST- WEST- KULTUR

Zur Kulturgeschichte in DDR und BRD

Montag, 17. Juni 2019, 19 Uhr

Tschaikowskysaal Hamburg

**FRIEDRICH  
EBERT**  
  
**STIFTUNG**  
Julius-Leber-Forum

  
**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG**

# Ost – West – Kultur

Zur Kulturgeschichte in DDR und BRD

**Montag, 17. Juni 2019, 19 Uhr**  
Tschaikowskysaal

„Kultur“ ist ein äußerst wichtiger, aber zugleich beinahe uferloser Begriff. Wie also schreibt man die Geschichte „der“ Kultur einer Gesellschaft – und das auch noch über einen langen Zeitraum von vier Jahrzehnten? Gerd Dietrich hat sich in einem langjährigen Projekt darauf eingelassen und jüngst eine dreibändige „Kulturgeschichte der DDR“ vorgelegt; Detlef Siegfried verfasste seinerseits, gemeinsam mit Axel Schildt, ein umfangreiches Werk zur Kulturgeschichte der Bundesrepublik.

Auf dieser gemeinsamen Veranstaltung von Friedrich-Ebert-Stiftung und Rosa Luxemburg Stiftung wollen wir eine Zusammenschau wagen und dabei auch Fragen zur Herangehensweise an das Thema aufwerfen. Wir werden also nicht nur diskutieren, was unter „Kultur“ zu verstehen ist, sondern auch, mit welchen Methoden und Perspektiven Kulturgeschichte geschrieben werden kann.

Wir laden Sie herzlich ein, am 17. Juni mit exzellenten Referentinnen und Referenten darüber zu diskutieren, warum und zu welchem Ende man in unserer heutigen Gesellschaft eigentlich Kulturgeschichte schreibt.

## PROGRAMM

### Begrüßung

#### **Dr. Roland Schmidt**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung

#### **Dr. Dagmar Enkelmann**

Vorstandsvorsitzende der Rosa Luxemburg Stiftung

### Diskussion mit

#### **Prof. em. Dr. Gerd Dietrich**

Humboldt-Universität Berlin

#### **Prof. Dr. Detlef Siegfried**

Universität Kopenhagen

#### **Prof. Dr. Dorothee Wierling**

Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg,  
Projektleiterin „Hamburg im Visier der DDR“

### Moderation

#### **PD Dr. Kirsten Heinsohn**

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg